

Landstrasse noch deutlich ein regelmässiger Schnitt der Eschen erkenntlich (vgl. Abb. 98). Diese Niederhecken mit 1–1,5 m Höhe dürften früher alljährlich, vielleicht bei der Mahd mit der Sense zugeschnitten worden sein, wobei das Schnittgut wohl als Viehnahrung diente. In mehrjährigen Intervallen ist zur Brennholzgewinnung auch ein Schnitt mit der Säge möglich.

Eine nicht unbeträchtliche Rolle spielten die Strauch- und Baumhecken als Rohstofflieferanten, als Bauholz für Zäune, Werkholz für die Holzhandwerker, aber auch als Viehunterstand und Beerenlieferanten (vgl. auch Kap. 5.3.9.1). Dieser Materialkreislauf spielt heute nicht mehr. Hecken werden allzuhäufig als Baumkonkurrenz zum Grünland gesehen, wobei die weiteren wichtigen Funktionen dieser Strukturen übersehen werden.

Auch gepflegte Hagstrukturen – Hag ist in Liechtenstein ein Synonym zu Zaun – vermögen in besonderem Masse den Landschaftscharakter zu prägen und zum Aspekt der traditionellen Kulturlandschaft beizutragen.

Abb. 98: Frischer Schnitt der Eschen- und Holder-Hecken im April 1986

